

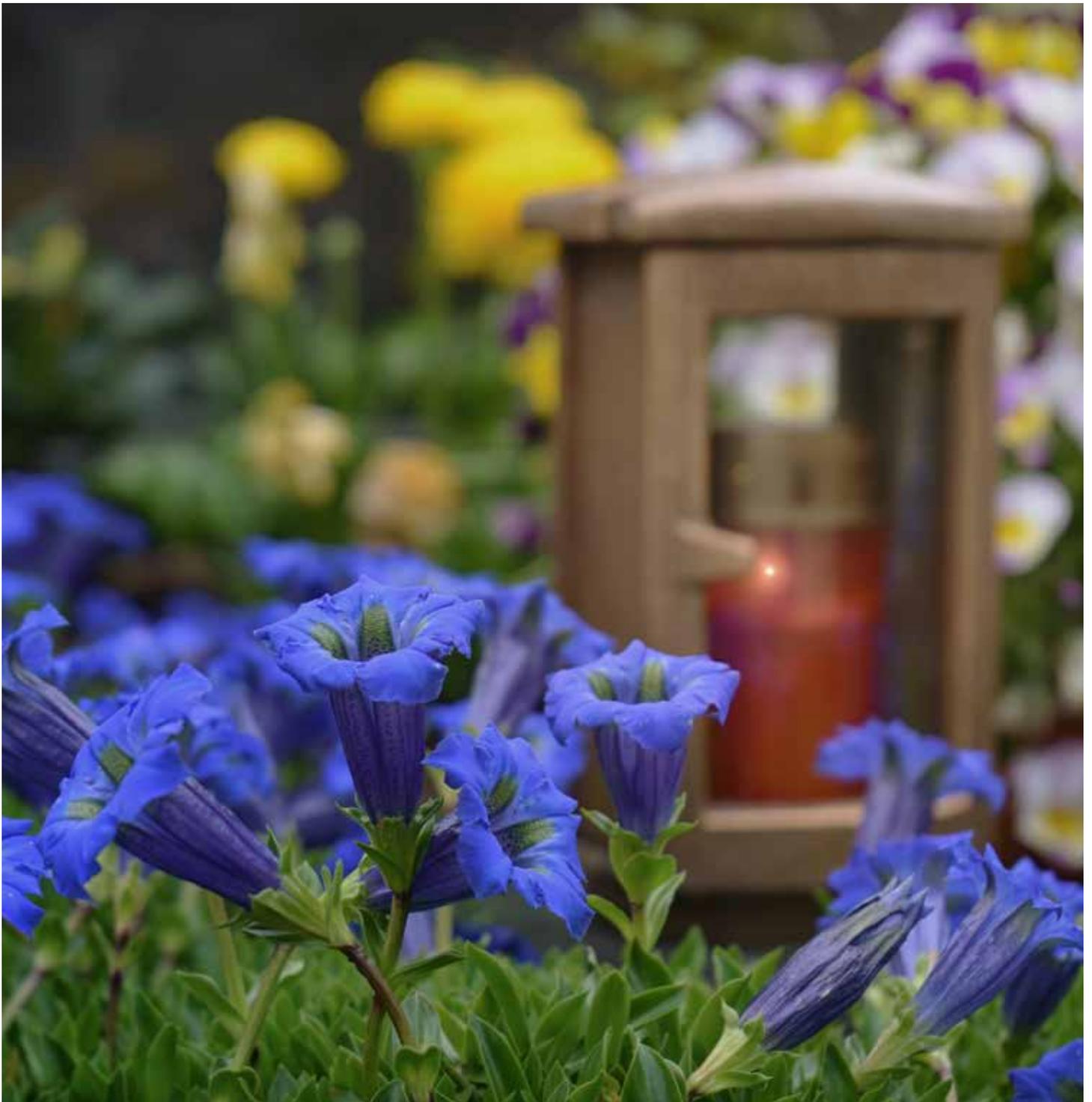
evangelisch

in Ahausen,
Horstedt und
Sottrum



Schwerpunkt: Was bleibt ...

37. Ausgabe, Juni – August 2019



:: SCHWERPUNKTTHEMA

- 03 Angedacht
- 04 Interview: Ralf Müller »Bestattungskultur«
- 06 Dietmar Meyer: »Was ist mit mir, wenn ich tot bin?«
- 07 Birte Milbrandt: Gut vorbereitet ... für die letzte Reise
- 09 **Buchtipps zum Thema**

:: AUS DEN GEMEINDEN

- 11 ... aus der Region
- 11 Go(o)d to know #5: Pfingsten
- 12 & 13 **Gottesdienstplan**
- 14 **Regelmäßige Veranstaltungen**
- 15 Familien- & Gemeindefreizeit: Kieler Förde
- 15 ... aus der Region
- 19 **Kinder und Jugend**
- 21 **Musik**
- 21 ... aus der Region
- 23 **Freud und Leid**
- 24 **Wichtige Adressen**

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund**
19.-23. Juni 2019

Kontakt

Web: www.kirchentag.de
Servicenummer: 0231 99768-0
E-Mail: info@kirchentag.de

:: HINWEIS:

Die Buchstaben vor den Artikeln in der **evangelisch:**

A Ahausen **H** Horstedt **S** Sottrum

kennzeichnen die Verantwortlichkeit der Projekte oder den Ort. **Jede und jeder ist selbstverständlich zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**



IN EIGENER SACHE: FOTOS GESUCHT

Liebe Leser, wir suchen für diese Kirchenzeitung schöne Fotos zum Thema Jugend, Ältere, Kirche, Glauben usw. Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, sendet diese an folgende Mailadresse: redaktion.evangelisch@gmx.de

Achten Sie auf ein Bildformat wie JPG, eine ausreichende Auflösung (möglichst ab 1 MB), eine kurze Notiz, wo das Bild entstanden ist, sowie Name und Adresse. Einsender und Personen auf den Bildern müssen mit einer Veröffentlichung in dieser Zeitung und auf unserer Homepage einverstanden sein.

:: IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev.-lutherische Kirchengemeinden St. Marien, Ahausen
Johannes der Täufer, Horstedt
St. Georg, Sottrum

Redaktion:

Birte Haffner | Birgit Groß
Nina Heuer | Daniela Köster-Röttger
Dietmar Meyer | Birte Milbrandt
Dr. Hans Rudolf Wahl

Anschrift:

Redaktion evangelisch,
Kirchstr. 9, 27367 Sottrum

Layout: blaukontor.de,
dreigestalten.de

Anzeigenmanagement:

Rainer Witte, Tel./Fax: 04264 9245

Bildnachweise:

Titel, S. 6 o.l., 15, 16 & 19: Pixabay.com

S. 3, 4, 5, 6, 7: Birte Milbrandt

S. 6 u.r. & 7: ©ekiba.de

S. 11: Erich Keppler / pixelio.de

S. 17 u. l. : Schierakowski, Schroeder

S. 17 u.r. & o.: Brot für die Welt

sonst: privat o. unbekannt

Druck: Druckerei Rosebrock, Sottrum

Auflage: 7000

»LEHRE UNS BEDENKEN, DASS WIR STERBEN MÜSSEN, AUF DASS WIR KLUG WERDEN.«

Psalm 90, 12

Zu Beginn des Sommers das Thema Tod? Passt das?

Wir können den Tod nicht in eine bestimmte Zeit oder an einen vorgegeben Ort verbannen. Immer sind wir vom Tod umgeben, niemand weiß, wann seine Stunde gekommen ist, wann er von dieser Erde abgerufen wird. Der Tod kommt manchmal plötzlich und völlig unerwartet durch einen Unfall oder einen plötzlichen Herztod. Mal kommt der Tod aber auch schleichend und leidvoll und bedeutet dann Erlösung.

Wir leben mit dem Tod, er gehört zu uns, wir können ihn nicht wegdiskutieren oder interpretieren. Darum ist es ratsam, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Je mehr wir das tun, umso bewusster werden wir leben und erkennen, welchen Wert das Leben hat.

Im Konfirmandenunterricht beschäftigen wir uns in jedem Jahrgang mit dem Thema »Tod – Sterben – Ewigkeit«. Wir besuchen den Bestatter und erfahren, was nach dem Tod eines Menschen alles getan werden muss. Ihnen wird aber vor allem deutlich, dass ein Mensch über den Tod hinaus seine Würde behält, und dass der Glaube eine tragende Kraft ist, die in traurigen Zeiten Kraft gibt. Als ich in diesem Jahr nach einem Thema für den Vorstellungsgottesdienst fragte, schlugen mehr als die Hälfte der Konfirmanden und Konfirmandinnen das Thema »Tod« vor. Für die 13 – 14jährigen ist das ein spannendes Thema, mit dem sie sich auseinandersetzen wollen. Das ist nicht selbstverständlich. In unserer Gesellschaft wird der Tod oft verdrängt. Erst wenn sie unmittelbar betroffen sind, beginnen viele sich damit auseinanderzusetzen. Kaum noch ein Verstorbener wird zuhause aufgebahrt. Nur wenige wissen um das Ritual einer Aussegnung. Für mich sind das immer besondere Momente, wenn wir uns mit der Familie um das Bett des Verstorbenen versammeln, singen, beten und den Segen sprechen.

Mit dem Toten kommt heute kaum noch jemand in Berührung – jedenfalls in Deutschland. Als ich in Russland als Pastorin tätig war, habe ich eine völlig andere Bestattungskultur erlebt. So ähnlich war es vor 50 Jahren auch bei uns hier. Die Familie selbst bereitet den Leichnam für die Beerdigung vor. Drei Tage wird der Tote zuhause aufgebahrt. Nachbarn und Verwandten wechseln sich mit der Totenwache ab, trauern gemeinsam am offenen Sarg. Immer wieder berühren und küssen sie den geliebten Menschen, von dem sie Abschied nehmen müssen. Es ist sehr ergreifend das mitzuerleben. Bevor es zum Friedhof geht, versammelt sich die Familie um den offenen Sarg für ein letztes Foto. Diese Art des Abschieds lässt die Menschen den Tod begreifen und gibt der Trauer Raum.

Die meisten Menschen sind überzeugt, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. In den Weltreligionen gibt es unterschiedliche Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. Juden, Christen und Moslems glauben an die Auferstehung, wenn sie auch verschiedene Vor-

stellungen davon haben. Die Christen glauben an die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben, so wie Jesu es verspricht:

»Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt und wer stirbt und glaubt an mich wird nimmermehr sterben.«

Im Judentum gleicht der Tod einer Nacht, die zwischen zwei Tagen liegt, dem Tag auf dieser Welt und dem Tag des ewigen Lebens. Jüdischen Friedhöfe verstehen sich als »Haus der Ewigkeit«.

Moslems sind überzeugt, dass Allah das Leben von Anfang an vorherbestimmt hat. Am Todestag ruft er den Verstorbenen ins Jenseits, der als Paradiesgarten vorgestellt wird. Für die Hindus und Buddhisten wird die Seele solange wiedergeboren, bis sie endlich ins ersehnte Nirwana eingehen kann.

Was uns tatsächlich nach dem Tod erwartet, kann kein Mensch je ergründen. Es bleibt ein ewiges Geheimnis Gottes. Sehr berührend hat es Leo Tolstoi formuliert: »Wenn ich sterbe, so bedeutet das für mich, der ich ein winziger Teil der Liebe bin, dass ich zu dem gemeinsamen ewigen Quell zurückkehre.« Leo N. Tolstoi

Pastorin Haike Gleede



Bestattungskultur – Ein Interview mit

RALF MÜLLER

Ralf Müller leitet den Familienbetrieb »Bestattungshaus Müller« in Sottrum in der vierten Generation. In den letzten gut 115 Jahren hat sich die Bestattungskultur aller Orts verändert.

EVA: Gibt es Vorschriften für eine Bestattung?

Ralf Müller: In Deutschland besteht nach wie vor ein Sargzwang, das bedeutet, jeder Verstorbene muss in einem Sarg beigesetzt werden, ob Erd- oder Feuerbestattung. Der Friedhofszwang besteht grundsätzlich überall in Deutschland.

EVA: Was hat sich aus deiner Sicht über die Jahre verändert?

Ralf Müller: Früher war es üblich, dass es eine Erdbestattung gab. Es wurde eine örtliche Trauerfeier mit öffentlicher Trauergemeinde abgehalten. Es wurden immer drei christliche »Trauerlieder« gesungen.

Heute ist eine Trauerfeier hoch individuell und auch persönlicher. Wir fragen uns: Wie lebte der/die Verstorbene? Was für Musik mochte der/die Verstorbene? Immer häufiger kommt es vor, dass die Verstorbenen nicht mehr in der Kirche sind. Somit wird die Trauerfeier dann von freien Rednern gehalten.

EVA: Welche Alternative gibt es denn zu einer Erdbestattung?

Ralf Müller: Zunächst die Feuerbestattung. Sie bietet wesentlich vielseitigere Möglichkeiten der anschließenden Beisetzung. Die hinterbliebenen Familien wünschen kleinere Grabstellen, oft sogar Orte, bei denen keine Grabpflege entsteht. Es soll aber meistens einen festen Anlaufpunkt geben, falls doch mal jemand an die Grabstelle gehen möchte.

EVA: Will denn jeder eine eigene Grabstelle, mit Stein und Namen und Lebensdaten? Oft höre ich »Ach, ist doch egal, was nach meinem Tod mit mir geschieht.«

Ralf Müller: Im ersten Moment wird oft auch über eine anonyme Grabstelle nachgedacht, aber einfach aus dem Grund, dass keiner so genau weiß, welche Möglichkeiten es vor Ort mittlerweile sonst noch gibt.

EVA: Wenn es so viele Möglichkeiten gibt, ist es dann nicht sinnvoll sich im Vorfeld schon einmal Gedanken über seine eigenen Wünsche zu machen?

Ralf Müller: Ja, das kann man machen. Es gibt immer mehr (vorwiegend ältere Menschen) die sich selber Gedanken über ihre letzte Reise machen: Wie möchte ich bestattet werden? Wo möchte ich bestattet werden? Viele wollen sich einfach informieren, damit Sie ihren Familien die Wünsche mitteilen können. Wiederrum andere wollen selber zu Lebzeiten schon alles regeln, damit später im Falle des Ablebens sich keiner Gedanken machen muss.

EVA: Kann man Vorsorge betreiben?

Ralf Müller: Man kann mit dem Bestatter seines Vertrauens einen sogenannten Bestattungs-Vorsorgevertrag abschließen. Dieser gilt dann unter Umständen wie ein Testament/ein letzter Wille. In vielen Fällen schreiben wir einfach die Wünsche und Gedanken auf und hinterlegen diese, damit wir wenn der Todesfall eintritt, den Hinterbliebenen einfach die Wünsche zeigen können und darüber sprechen können.



In vielen Fällen ist den Menschen auch eine finanzielle Absicherung der Bestattung wichtig, damit die Hinterbliebenen später nicht mit den Kosten dastehen.

EVA: Was kann man da im Vorfeld machen?

Ralf Müller: Hierfür bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten, wie zum Beispiel Sterbegeldversicherungen oder die Hinterlegung von Geldern auf Treuhandkonten an. Diese Möglichkeit ermöglicht es den Vorsorgenden vorhandenen Gelder/Sparbücher so zu hinterlegen, dass Sie eventuell eintretender Pflegebedürftigkeit immer für die Bestattung bereit stehen.

All diese Fragen rund um Bestattung und Vorsorge können wir gemeinsam in einem unverbindlichen und kostenfreien gemeinsamen Gespräch in aller Ruhe vorab besprechen. Hier kann man dann auch festlegen, in wie weit etwas schriftlich oder vertraglich geregelt werden sollte. Auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Absicherung können hier für den individuellen Fall besprochen und erläutert werden.

EVA: Nach viel Beratungsmöglichkeiten im Vorfeld, interessiert uns dann der Ablauf im Bestattungshaus. Was gehört zu den Aufgaben eines Bestatters?

Ralf Müller: Wenn jemand verstorben ist, kontaktieren uns entweder die Angehörigen oder die Einrichtung, wo jemand verstorben ist. Dann kümmern wir uns nach Absprache mit den Hinterbliebenen um eine Überführung zu uns ins Bestattungshaus. Außerdem vereinbaren wir mit der Familie einen Termin für ein persönliches Gespräch in dem wir dann alles in Ruhe besprechen, was und wie die Bestattung erfolgen soll. Hier ist von unserer Seite oft nicht nur Trost und Einfühlungsvermögen gefordert, sondern hin und wieder auch Beratung. Weiterhin kümmern wir uns um die gesamte Organisation von Trauerfeier und Beisetzung: Wer muss alles Bescheid bekommen? Wo müssen Termine angemeldet und abgestimmt werden (Pastoren, Gaststätten, Träger, Vereine, Friedhöfe, Grabanweiser etc.)?

EVA: Es gibt ja viele unterschiedliche Särge und Urnen ...

Ralf Müller: ... die Familie kann hier vor Ort bei uns Särge, Decken und Kissen, Urnen etc. anschauen und aus einer Vielzahl verschiedener Modelle auswählen.



EVA: Es muss ja auch mitgeteilt werden, dass jemand verstorben ist und wann die Trauerfeier stattfindet.

Ralf Müller: Ja, das ist ganz wichtig. Wir besprechen mit den Familien, ob es Trauerdrucksachen in Form von Karten oder Zeitungsanzeigen geben soll und gestalten diese dann mit den Hinterbliebenen und stellen sie fertig. Anschließend werden wir alles organisieren, was amtlich/behördlich erforderlich ist, wie zum Beispiel die Beschaffung von Sterbeurkunde, Abmeldungen bei Krankenkasse und Rentenversicherung. Mittlerweile ist dieser bürokratische Aufwand auch in unserem Beruf sehr hoch.

EVA: Was ist das Besondere an Deinem Beruf?

Ralf Müller: Ich kann auf meine Art den Menschen helfen. Mein Beruf wird nie eintönig, da jeder Sterbefall unterschiedlich ist. Die Umstände, die Familien, die Art der Trauer ...

wir müssen uns jeden Tag auf neue Situationen einstellen. Auch uns berühren viele Geschichten und Todesumstände, die wir dann später für uns mit den Kollegen oder der vor allem der eigenen Familie aufarbeiten. Und das ist auch wichtig. Wenn man nicht mit den Angehörigen mitfühlen könnte, könnte man sie auch nicht ordentlich beraten und auf dem oftmals schweren Weg des Abschieds begleiten und geleiten. Am Wichtigsten für mich ist es aber, dass vor allem meine Frau und meine drei Kinder auch nach »schwierigeren« Fällen immer für mich da sind und mich wieder aufbauen. Bei Ihnen finde ich meinen Ausgleich und oft auch Trost. Manchmal reicht es einfach nur, wenn sie mich in den Arm nehmen, manchmal, dass sie einfach nur zuhören.

Die Redaktion der evangelisch (EVA) bedankt sich sehr herzlich bei Ralf Müller für das ausführliche Interview.

Nina Heuer



»WAS IST MIT MIR, WENN ICH TOT BIN?«

Was für eine Frage! Wer sich an seine Kindheit erinnert oder selbst Kinder hat, kennt sie. Erwachsene haben sie sich abgewöhnt. Warum eigentlich? Gucken wir mal genauer hin:

Im Alten Testament kommt der Gedanke »*sich zu seinen Vätern legen*« vor. Er ist nicht so weit entfernt von der volkstümlichen »*einmal-sehen-wir-uns-wieder*«-Hoffnung: Wenn ich sterbe bin ich vereint mit denen, die vor mir gegangen sind. Auf welche Weise auch immer.

Auch der aus den asiatischen Religionen entnommene Gedanke der Wiedergeburt ist einigermaßen populär. Wenn ich tot bin, werde ich wiedergeboren. Ich komme immer wieder in neuer Gestalt zurück. Diese Vorstellung ist in unseren Breiten allerdings mit einem großen Missverständnis verbunden, denn in den asiatischen Religionen gilt die Wiedergeburt nicht als Trost, sondern als Strafe bzw. als Last. Das Ziel ist es eben, nicht mehr wiedergeboren werden zu müssen.



Aus der griechischen Antike kommt der Gedanke der »*unsterblichen Seele*«, die jedem Menschen innewohnt, und die sich im Tode vom Körper löst. »*Die Seele lebt weiter*« – damit würde Unsterblichkeit zu einem Teil des Menschen erklärt. Wenn die Seele also das ist, was mich ausmacht, und die Seele unsterblich ist, dann bin auch ich unsterblich. Ein biblischer Gedanke ist das nicht unbedingt, auch nicht im Neuen Testament: Sterben ist Sterben. Wenn jemand stirbt, ist er tot. Ganz. Was auch immer das bedeutet. Auch Christus war tot. Das Wort von der Auferstehung oder Auferweckung ist etwas anderes als das Weiterleben der Seele. Es bedeutet, dass jemand zu neuem Leben erweckt wird. Neues Leben als Tat Gottes, nicht als Eigenschaft des Menschen.

»EINMAL SEHEN WIR UNS WIEDER!«

Schwierig wird's bei der Vorstellung vom »*Jüngsten Gericht*«: Wer ganz tot ist, kann auch nicht zum »*Jüngsten Gericht*« erscheinen, außer er wäre zuvor auferweckt oder es würde doch die Seele weiterleben, zumindest bis zum Gerichtstag. Daraus ist die Vorstellung von zwei Auferstehungen entstanden, die sich auch im neuen Testament findet.

»*Wenn ich tot bin, bin ich weg, da ist dann nichts mehr.*« – höre ich oft, und das steckt ja auch in der biblischen Vorstellung von »*wirklich tot*«. Aber ist das »*Nichts*« dann nicht auch eine zutiefst religiöse Vorstellung? Eine Jenseitsvorstellung? Denn »*Nichts*« und »*Nichtsein*« ist eine Unmöglichkeit: Wenn nach dem Tod nichts ist, dann ist das Nichts etwas.

»*Wenn ich tot bin, bin ich erlöst*« – diese Vorstellung sagt auch etwas über mein Sein nach dem Tod aus: Kein Leid, keine Tränen, kein Schmerz (Offenbarung 21, 1–5). Hierin gleichen sich die Religionen: Die einen nennen es »*Paradies*«, die anderen »*Nirvana*«, andere »*Aufgehen im Göttlichen*« – Eine Art Automatismus? Bin ich automatisch erlöst, wenn ich gestorben bin? Diesen Automatismus kennt keine Religion. Erlöstsein hat man sich entweder verdient im Leben, oder es wird von Gott aus Liebe und Gnade geschenkt.

»Ja und nun?

Was ist mit mir, wenn ich tot bin?«

Eine Frage, die – natürlich – unbeantwortbar ist. Aber eines wird deutlich: »*die Ewigkeit hat Gott den Menschen ins Herz gelegt.*« (Prediger 3,11). Wenn ich tot bin, ist etwas. Irgendetwas ist, und wenn es »*Nichts*« ist. Niemand kann etwas anderes denken. Es kommt wohl darauf an, wie sich diese mit dem Menschsein zwangsläufig verbundene Vorstellung in meinem Leben auswirkt. Denn das darf man wohl auch Glaube nennen: »*Der Ewigkeit im Herzen trauen.*«

– Wie würde sich das wohl auf unser Leben auswirken, wenn wir der Ewigkeit im Herzen trauen?

Dietmar Meyer



Wahlgrabstelle auf dem Friedhof Horstedt

GUT VORBEREITET ... für die letzte Reise



Urnenpartnergräber auf dem Friedhof Sottrum

Schauen wir einfach ein Stück voraus. Mit unserem Verstand, unserem Herz und unserem Glauben.

Niemand weiß, wann es Zeit ist, die letzte Reise anzutreten. Aber die intensive Beschäftigung mit dem schwierigen Thema Sterben kann es uns leichter machen loszulassen, gelassener darauf zuzugehen und alles Wichtige rechtzeitig zu regeln.

»*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit; ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.*«

Aus Prediger Salomo 3

Ein Blick voraus ... Wünsche festhalten

»*Wo will ich hin? Was ist mir wichtig?*«

Wer auf eine Reise geht, hat meist ganz individuelle Vorstellungen von dem Ablauf, den Stationen und dem Ziel. Und wenn Sie an die letzte Reise denken? Diese ist ebenfalls Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und Lebensgeschichte. Ob Sie sich eine christliche Bestattung durch einen Pfarrer*in wünschen, eine Lieblingsmusik oder eine Bibelstelle für den Gottesdienst, eine Begleitung bis zum Schluss oder einen bestimmten Platz, an dem Sie ankommen möchten.

Nicht allein sein, keine Schmerzen haben und niemanden zurücklassen ...

Viele haben beim Gedanken an den Tod grundsätzliche Wünsche. Wenn man Menschen befragt, möchten Sie einfach umfallen und nicht mehr aufwachen oder zumindest »*im Kreise ihrer Familie sterben* (49%)«. Eine große Mehrheit will nicht allein sein: Eine Sterbebegleitung wird häufig genannt. Und jeder dritte kann sich vorstellen, in einem Hospiz zu sterben. 86% hoffen auf die Linderung von Symptomen und Schmerzen. 57% haben Angst, geliebte Menschen zurückzulassen. Nicht alle Wünsche sind erfüllbar oder liegen in unserer Hand, aber für viele kann man eine gute Lösung finden.

Es ist ein guter Gedanke, frühzeitig mit Ihren Angehörigen und Freunden darüber zu sprechen. Das ist sicher nicht einfach und

braucht einen Moment der Ruhe und Gelassenheit. Schon der Gedanke, dass man jemanden unwiederbringlich gehen lassen muss, löst oft Gefühle und Befürchtungen aus. Doch miteinander zu reden – auch unter Tränen – kann Ängste verringern und in gleichem Maße gegenseitige Wertschätzung und Liebe zeigen. Auch muss niemand den letzten Weg alleine gehen. Pfarrer*innen können Ihnen und Ihren Angehörigen seelischen Beistand und geistliche Begleitung anbieten: Gespräch, Gebet und Segen. Es macht nichts, wenn Sie bisher wenig oder keinen Kontakt mit der Kirche hatten.

Und dann ist da noch ein Begleiter,
der nicht weicht und wankt, an den Sie sich jederzeit
mit Gebeten vertrauensvoll wenden können:
»*Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn
ich bin dein Gott.*«

Jesaja 41, 10

Es tut noch immer weh: der Todesfall

Die meisten Menschen in Deutschland wünschen sich eine Erdbestattung. Das hat seine guten Gründe. Die Angehörigen haben so eine Stätte der Erinnerung. Sie macht die Vergänglichkeit ebenso bewusst wie die Tatsache, dass Generationen vor uns gelebt haben. Durch den Namen auf dem Grab wird der Würde des Menschen entsprochen.

Mittlerweile gibt es aber auch zunehmend mehr Menschen, die eingäschert werden wollen und die klassische Erdbestattung ablehnen. Die Zahl der Feuerbestattungen hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Etwa ein Viertel der Feuerbestattungen erfolgt anonym in einem Sammelgrab. Vor allem in Großstäd-



Rasengrab auf dem Friedhof Ahausen

ten werden die meisten Menschen nicht mehr im Sarg bestattet. Dahinter stehen immer wieder auch soziale Gründe – und nicht mehr allein religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen. Wo Angehörige fehlen oder weit entfernt sind, verliert das Grab als Ort der Erinnerung an die Verstorbenen seine Bedeutung. Mancher wünscht sich eine anonyme Bestattung, weil er den Angehörigen die Grabpflege ersparen will. Bei der Art der Bestattung werden

GRIMM Tischlerei

bauen · wohnen · leben



Wir realisieren Ihre Wünsche!



Tischlerei Grimm · Am Umspannwerk 6 · 27367 Sottrum
 Telefon (0 42 64) 12 59 · Fax 26 08
 info@tischlerei-grimm.de · www.tischlerei-grimm.de

St. Georg-Stiftung Sottrum

Gutes tun für Kirche,
 Diakonie und Kultur

Wir wollen in Zeiten großer Sparmaßnahmen und Stellenkürzungen das kirchliche Leben erhalten.



Wie Sie uns helfen können?

Eine Stiftung lebt von finanziellen Zuwendungen. Oft bedenken Menschen Stiftungen in ihrem Testament. Sie möchten mit ihrem Nachlass – oder einem Teil davon – etwas Gutes bewirken für nachfolgende Generationen.

Kontakt

Heiner Schröder
 Tel.: 04264 / 2312
 Dr. Friederike Paar
 Tel.: 04264 / 597

Volksbank Sottrum
 DE 66 2916 5681 0115
 3536 00

**Sparkasse Rotenburg/
 Osterholz**
 DE 15 2415 1235 0026
 0622 99

auch Kostenfragen immer wichtiger. Dieser Trend ist verständlich, aber er hat auch Folgen: Manche Angehörige, die zuerst für eine anonyme Bestattung waren, haben dann einen Ort für ihre Trauer vermisst.

Wo es keine Selbstverständlichkeiten mehr hinsichtlich der Bestattung gibt, müssen wir vermehrt Entscheidungen treffen. Die Pastoren der Kirchengemeinden und auch die weiteren haupt- und ehrenamtlich engagierten Gemeindemitglieder möchten Ihnen so gut wie möglich zur Seite stehen. Der Blick zurück aufs eigene Leben ist sehr persönlich und individuell. Oft sind es schöne Erinnerungen an Menschen, Ereignisse und Geschichten, die wir dauerhaft mit uns tragen. Dinge, die geschaffen oder hart erarbeitet wurden. Der eine denkt an seine langjährige Partnerschaft, die Kinder oder Enkel. Oder an tröstliche Erfahrungen des Glaubens, die über Klippen und Schwierigkeiten des Lebens hinweggeholfen haben. An Begegnungen, die das Leben bereichert haben oder dies immer noch tun. Aber nach dem Blick zurück ist auch ein Ausblick nach vorne erlaubt. Was bleibt, wenn man selbst nicht mehr da ist? Das Beste ist es, schon heute dafür zu sorgen, dass alles, was Ihnen wichtig ist, weiter wirkt. Über das eigene Leben hinaus.

Hand aufs Herz – es ist nicht einfach sich mit dem Thema »Vererben« auseinanderzusetzen. Und niemand kann Ihnen die Entscheidung abnehmen, ob Sie einen letzten Willen hinterlassen möchten oder nicht. Aber eines sollten Sie wissen: Ohne Testament tritt immer die gesetzliche Erbfolge in Kraft.

»Was bleibt? Es gibt ganz viel an das ich gerne zurückdenke. Aber ich schaue nach vorne. Deshalb unterstütze ich über meinen Tod hinaus soziale Projekte in meiner Region.«

Ein Testament zugunsten kirchlicher Arbeit

Vielleicht denken Sie darüber nach, mit Ihrem Vermögen über den Familienkreis hinaus Gutes zu tun. Es ist ein großer Vertrauensbeweis, wenn Sie uns als Kirchengemeinden damit beauftragen, in ihrem Sinne weiterzuwirken. Dabei liegt es ganz in Ihrem Ermessen, wofür wir uns an Ihrer statt einsetzen: Gerne können Sie mit uns über Ihre ganz persönlichen Herzensprojekte sprechen. Auch zu den Möglichkeiten, ein soziales Projekt oder die St. Georg-Stiftung zu bedenken, informieren wir Sie gern.

Birte Milbrandt

BUCHTIPPS von Astrid Schloo, Buch & Aktuelles Rotenburg



Wer erbt, muss auch gießen von Renate Bergmann

Online-Omi Renate Bergmann, einigen Lesern möglicherweise bereits von anderen unterhaltsam-nachdenklich machenden Büchern bekannt, macht sich auf einmal Gedanken, was denn von ihr dereinst bleibt, wenn sie aus dem Leben scheidet. Wie war das beim vierten und letzten geliebten Ehemann Walter? Die Zuneigung hört doch nicht einfach auf, wenn der Mensch unter der Erde ist, und auch dann nicht, wenn die Liegezeit abgelaufen ist, auch wenn die Grabbpflege einem im höheren Alter schon so einiges abverlangt! Und welches Benehmen zeigen heutzutage die lieben Verwandten, wenn es auf Geburtstagsfeiern oder ähnlichen Anlässen plötzlich darum geht, sich bei den betuchten älteren Großeltern, Tanten oder Onkeln im Gedächtnis zu verankern? Renate ist nun plötzlich auch noch zu Reichtum gekommen, den es vor Tochter Kirsten zu schützen, mit Gertrud, Ilse und Kurt zu feiern und mit Stefan und seinen Liebsten zu teilen gilt. Nebenbei greift sie die ganz großen Fragen des Lebens auf: Wer bekommt welche Sammeltasse? Ist eine neue Liebe im hohen Alter tatsächlich ein Jungbrunnen? Und in welcher Leibwäsche sollte man bestattet werden?

Liebevoll-ironisch geht Autor Torsten Rohde (»erst« Jahrgang 1974) alias Renate Bergmann mit Verhaltensmustern ins Gericht, die jedem, der sich schon einmal Gedanken über das, was nach ihm kommt, bekannt vorkommen werden. Und man entdeckt, daß nicht alles schlimm und traurig sein muss. Der leichte Ton dieser kurzen Episoden lässt uns über unsere eigenen Sorgen und Ängste schmunzelnd und heiterer zurück.

Rowohlt Taschenbuch, 203 Seiten, Preis 10,00 €

Weiterleben von Christiane zu Salm

Wenn ein geliebter Mensch plötzlich stirbt – der Partner, das Kind, ein enges Familienmitglied – ist dies ein zutiefst erschütterndes Ereignis, das das Leben für immer verändert. Oft reagieren die betroffenen Hinterbliebenen mit Sprachlosigkeit, weil Tod und Trauer in unserer Gesellschaft immer noch mit einem Tabu belegt sind. Die Seele fällt in eine Art Schockstarre. Der Schmerz wird – so empfinden es viele – nicht nach außen getragen, weil »es sich nicht gehört«. Trauern steht für Unglück, und das entspricht nicht dem Zeitgeist. Und wie geht man als Außenstehender mit Trauernden um? Bereits in ihrem ersten Buch »Dieser Mensch war ich« sammelte Christiane zu Salm Nachrufe von Sterbenden auf das eigene Leben und bewegte damit viele Leser. In diesem Buch nun verleiht sie mit großer Einfühlbarkeit denen eine Stimme, die zurückblieben, die Kraft zum Weiterleben gefunden haben. Mit viel zurückgewonnenem Lebensmut und großer Ehrlichkeit berichten ganz unterschiedliche Menschen, daß man auch nach einem Schicksalsschlag wieder Kraft finden kann, sich dem Leben erneut zu öffnen. Christiane zu Salm, 1966 in Mainz geboren, arbeitete viele Jahre erfolgreich als Medienmanagerin. Sie ist begeisterte Sammlerin von Kunst, die jenseits des etablierten Systems entsteht. Ehrenamtlich ist sie als ambulante Sterbebegleiterin für das Lazarus-Hospiz in Berlin tätig und besucht regelmäßig Sterbende direkt zu Hause.

Goldmann Taschenbuch, 254 Seiten, Preis 10,00 €



SCHREIBER haustechnik
 SANITÄR | HEIZUNG | SOLAR | ELEKTRO



Intelligent und sparsam heizen mit moderner Gas-Brennwerttechnik.

W. SCHREIBER GmbH | Heinrich-Scheele-Allee 2 | 27356 Rotenburg
 T 04261.98060
 info@schreiber-haustechnik.de
 www.schreiber-haustechnik.de



Think!



27367 Sottrum
 Große Straße 37
 Tel. (04264) 2934
 www.Schuh-Schlobohm.de
 info@Schuh-Schlobohm.de

SCHUH · ORTHOPÄDIE · SPORT
Schlobohm

Wir sind Montags - Freitags von 7.30 - 20.00 Uhr und Samstags von 7.30 - 18.00 Uhr gerne für Sie da.

EDEKA **Bientzle** & **FLEISCHEREI BIENTZLE**
 Marktplatz der Frische
 Seit 1908
 Telefon 042 64/12 19

SOTTRUM · Lienworth 4 · Telefon (042 64) 12 14

AUTOHAUS HESSE

Bremer Str. 40 · 27367 Sottrum · Tel. 0 42 64 / 83 10-0
 Fax 0 42 64 / 83 10-40 · www.autohaus-hesse.de
 info@autohaus-hesse.de

OPTIC CASSELLIUS
 Hörgeräte Brillen & Contactlinsen
 info@optic-cassellius.de

Am Eichkamp 25 - 27367 Sottrum - Telefon (04264) 21 96

Bäckerei Fricke seit 1894 in Sottrum

Fricke
 Bäckerei Fricke / Kirchstraße 1 / Sottrum
 T 04264 2933 / erster-broetchengeber.de

wieder in **Balance**
 mit Shiatsu - AccessBars® - Dorn u. Breuß

Bea Wellna
 Shiatsu-Therapeutin
 Hassendorf
 01741847923

Diakonie Zuhause
 in guten Händen

- ambulante Krankenpflege
- Wundmanagement nach ICW
- häusliche Seniorenpflege
- fachliche Beratung
- Begleitung und Beistand Schwerkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen
- Betreuung psychisch und demenzerkrankter Menschen
- Beratungsbesuch nach Pflegeversicherungsgesetz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Hausnotruf
- Verleih von Pflegehilfsmitteln

24 Stunden Rufbereitschaft - immer für sie da!

DIAKONIE - SOZIALSTATIONEN - eine gute Adresse

ROTENBURG-SOTTRUM
 Am Kirchhof 9
 27356 Rotenburg
 Tel. 04261/2221

A

Marien-Stiftung
 der Kirchengemeinde Ahausen
 Wir fördern die Gemeindegarbeit.
 Wir möchten....

- dass viele Menschen die Kirche erleben,
- dass es Angebote für Senioren, Konfirmanden und Kinder gibt,
- dass schöne Gottesdienste gefeiert werden,
- dass christliche Werte in unserer Gesellschaft vertreten werden.

Ihre Spenden helfen uns dabei.

Sie können

- spenden: das Geld wird direkt für den Stiftungszweck verwendet
- zustiften: Das Geld erhöht das Kapital der Stiftung

Kontakt:
 Klaus Ostermann (Vorsitzender)
 04269/ 5270)

Dr. Claus Kock (Geschäftsführer)
 04269/ 105775)

Konto:
 75089771 Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
 BLZ 241 512 35
 708090500 Volksbank
 BLZ 291 656 81

Gelder für die Stiftung sind steuerlich absetzbar!



Go(o)d to know #5: Pfingsten – was war das noch?

Der Name »Pfingsten« entstand aus der Bezeichnung der griechisch sprechenden Juden für ihr Erntefest. Sie nannten es »pentekosté«, was sinngemäß »am fünfzigsten Tag« bedeutet. Der griechische Name entwickelte sich über den gotischen Begriff »paintekuste« und den mittelhochdeutschen Ausdruck »pfingesten« schließlich zu seiner heutigen Bezeichnung.

Ursprünglich fand dieses jüdische Fest, mit dem die Weizenernte eingeläutet wurde, 50 Tage nach dem Pessah-Fest statt. Nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahr 70 n. Chr. änderte sich die Bedeutung: An diesem Tag gedachten die Juden der alljährlichen Erneuerung des Bundes Israels mit Gott. Da die Apostelgeschichte ebenfalls in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts geschrieben wurde, ist es möglich, dass der Autor inhaltlich den neuen Sinngehalt des Festes aufgriff: Das Pfingstwunder weitet den Bund Gottes mit seinem Volk auf die gesamte Menschheit aus.

Der Evangelist Lukas beschreibt, dass an Pfingsten die Apostel vom heiligen Geist inspiriert wurden und sie die Fähigkeit erhielten, Menschen mit unterschiedlicher Muttersprache von den Taten

Gottes zu berichten. Somit wurde der Grundstein für die Mission gelegt. Petrus begeisterte die Zuhörer mit der Botschaft Jesu soweit, dass sich 3000 taufen ließen. Somit gründete sich an Pfingsten die erste christliche Gemeinschaft, der Tag wurde zum Geburtstag der Kirche.

Die Christen feierten den fünfzigsten Tag nach Ostern als Abschluss der Osterzeit. Nachgewiesen ist, dass Pfingsten sich ab dem 4. Jahrhundert zu einem eigenen Fest entwickelte. Die frühe Kirche stellte die Aussendung des heiligen Geistes in den Mittelpunkt.

In der nächsten Ausgabe:

Go(o)d to know #6: Reformationstag



S Herzliche Einladung zu Andachten in der Seniorenresidenz K&S

Seit Anfang des Jahres finden nach einer längeren Pause wieder monatliche Andachten der St.-Georgs-Kirchengemeinde in der Seniorenresidenz K&S in Sottrum statt.

Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat treffen sich interessierte Heimbewohner und gerne auch Gäste zu einer etwa 30-minütigen Andacht mit bekannten Liedern.

Unter Leitung von Lektorin Karin Fuge-Venzke treffen sich alle um 16.00 h im Therapieraum im Erdgeschoss für ein besinnliches und stärkendes Zusammensein.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

jeden 2. Mittwoch im Monat 16 Uhr K&S Therapieraum Sottrum



Juni 2019		A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
02.06.	Sonntag		10.00 Gottesdienst mit Abendmahl · P.i.R. Peter Thom		10.00 Sang- und Klanggottesdienst* · Pn. Gleede		10.00 musikalische Andacht zum Markt in Sottrum · Kirchenvorstand
06.06.	Donnerstag						15.30 Kindergottesdienst in Waffensen · Ilka Holsten-Poppe
09.06.	Sonntag <i>Pfingstsonntag</i>		10.00 Gottesdienst im Perलगarten · Lektorin Bärbel Thiede		10.00 Festgottesdienst* · Pn. Gleede		10.00 Festgottesdienst* · Sup.i.R. Klaus Priesmeier
10.06.	Montag <i>Pfingstmontag</i>		Einladung nach Waffensen		Einladung nach Waffensen		10.00 Gottesdienst* »Unter den Eichen« in Waffensen · P. Meyer, Pn. Gleede, Posauenchor
14.06.	Freitag						15.00 Andacht im Pflegeheim Reesum zum Sommerfest · Pn. Gleede
16.06.	Sonntag		10.00 Gottesdienst · Pn. i.R. Barbara Dieterich		10.00 Gottesdienst zum Kräutertag* · Pn. Gleede mit Kirchenchor		11.00 Tauffest · P. Meyer, Wildes Blech, an der Wieste, hinter dem Heimathaus Sottrum
23.06.	Sonntag		10.00 Gottesdienst · Pn. Oswich		18.00 Gottesdienst zum Johannistag, anschl. Umtrunk am Feuer · Lektoren		Einladung nach Ahausen
29.06.	Samstag		22.00 Sommernachtsgottesdienst im Pfarrgarten · P. Wilke, Marienchor,		Einladung nach Ahausen		
30.06.	Sonntag						10.00 Gottesdienst * und Kindergottesdienst · P. Meyer u. KiGo-Team
Juli 2019		A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
03.07.	Mittwoch		8.15 Abschlussgottesdienst Grundschule · P. Wilke				
07.07.	Sonntag		Einladung nach Horstedt		11.00 Sommerkirche: Familiengottesdienst in Horstedt (Sportplatz an der Schule) zum Abschluss des Zeltlagers, anschließend Mitbringbrunch · P. Meyer u. Team		Einladung nach Horstedt
14.07.	Sonntag		10.00 Sommerkirche: Gottesdienst zum Schützenfest (im Festzeit) · P. Oswich		Einladung nach Ahausen u. Sottrum		10.00 Sommerkirche: Gottesdienst zur Diamantkonfirmation · P. Meyer
21.07.	Sonntag		Einladung nach Sottrum		Einladung nach Sottrum		10.00 Sommerkirche: Gottesdienst* in Sottrum · P. Meyer
28.07.	Sonntag		Einladung nach Horstedt		10.00 zweisprachiger Gottesdienst* zur Verabschiedung der Gäste aus Gornel · Pn. Gleede		Einladung nach Horstedt
August 2019		A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
04.08.	Sonntag		10.00 Sommerkirche · Pn. Gleede		Einladung nach Ahausen		Einladung nach Ahausen
11.08.	Sonntag		Einladung nach Horstedt		10.00 Sommerkirche* in Horstedt mit Delegation aus Sauveterre, zweispachig (deutsch französisch)** · Pn. Gleede		Einladung nach Horstedt
16.08.	Freitag				18.00 Schulanfängergottesdienst · Pn. Gleede		18.00 Einschulungsgottesdienst · P. Meyer, B. Faber mit Kinderchor u. Team
17.08.	Samstag		9.00 Einschulungsgottesdienst · P.Meyer				
18.08.	Sonntag		10.00 Plattdeutscher Gottesdienst in Eversen · Lektorin Anja Bargfrede		19.00 Abendgottesdienst · P.i.R. Hagedorn		10.00 Mühlengottesdienst* in Stuckenborstel · P. Meyer, Posaunenchor
25.08.	Sonntag		10.00 Gottesdienst · P. Oswich		10.00 Gottesdienst* · Pn. Gleede		10.00 Gottesdienst zur Begrüßung der Konfirmanden u. Kindergottesdienst · P. Meyer, Dn. Renke u. KiGo-Team

A

H

S

*Taufen sind hier möglich

H

**Kirchenkaffe jeden 1.Sonntag im Monat, im Anschluss an den Gottesdienst

S

Kirchenkaffe in Sottrum jeweils im Anschluss an den Gottesdienst

A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
MONTAG: 19.30 Stricktreff 24.6. 8. u. 22.7. 12. u. 26.8.	MONTAG: »Bliedt in Gang« Böttersen: 9.30 – 11.30 Seniorenradfahren Hoops Böttersen 17.45 – 18.45 Seniorenchor Hoops Böttersen 15.30 Besuchsdienst Gemeindehaus 19.08. um 15:30 Uhr	MONTAG: 14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen für jedes Alter · H. Thobaben 19.30 Kirchenvorstandssitzung jeden 1. Montag i. Monat 19.30 Bastelkreis 19.30 Chorprobe Kantorei gerade Monate: in Sottrum, ungerade: in Ottersberg
DIENSTAG: 20.00 Geburtstags-Besuchskreis (nach Absprache)	DIENSTAG: 9.30 Dorfzwerge Krabbelraum der Kirche Horstedt	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockochor (Pop- und Rockchor)
MITTWOCH: 16.30 – 17.30 Zirkusgruppe »Mini-Smarties«* ab 8 Jahre 18.00 – 19.30 Zirkusgruppe »Smarties«*	MITTWOCH: 20.00 Kirchenchor im Gemeindehaus	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 19.00 Asylkreis jeden 2. Mi. im Monat 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749
DONNERSTAG: 14.30 Seniorennachmittag 20.6. 18.7. 15.8. 19.30 Marienchor* für Jugendliche und Erwachsene	DONNERSTAG: 20.00 Musikgruppe Öku-Pax Jeden Donnerstag, im wöchentlichen Wechsel in der katholischen Kirche in Rotenburg, bzw. im Gemeindehaus Horstedt	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751
FREITAG: 14.30 Spielenachmittag für Senioren 7.u.21.6. 5.u.19.7., 2. 16.u.30.8.	Die Gottesdienstwerkstatt trifft sich nach Absprache: Alle die Lust haben, mal einen Gottesdienst mit zu gestalten, sind herzlich willkommen. Bitte im Pfarramt melden (Tel.: 04288 320)	FREITAG: 9.30 – 11.30 FreitagsTreff 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586

Dorfzwerge

Wir sind die DORFZWERGE!

Wir treffen uns jeden **Dienstag ab 9.30 Uhr im Krabbelraum der Horstedter Kirche.**

Bisher besteht unsere Gruppe aus 5 Jungs und 5 Mädchen, geboren zwischen September und Oktober 2018.

Wir freuen uns über Zuwachs!

Weitere Informationen bei: Jennifer Hein Tel. 04288 300 515

*außer in den Ferien

A H S MONTAGS UND DONNERSTAGS: 14.00 – 16.00 Uhr, Tafel Rotenburg

Lebensmittelausgabe Sottrum, Bremer Str. 30, 27367 Sottrum, Telefon: 0173 7374205 (Frau Mintenbeck)



Familien- und Gemeindefreizeit an die KIELER FÖRDE

Vom **7. – 12. Oktober 2019** geht es für Familien und reise- und gemeinschaftslustige Gemeindeglieder direkt an die Kieler Förde. Vor den Toren Kiels, zehn Meter vom Wasser entfernt mit großen eigenen Geländebereich liegt das **Freizeithaus Kahlenberg** (<http://brahmsee.info/bildergalerie-gaestehaus-kahlenberg>). Wir wohnen in zwei Gebäuden mit insgesamt 17 Zimmern.

Auch dieses Jahr soll es wieder ein attraktiv, kreatives, geistreiches und geistliches Programm geben mit **Workshops, Erkundungen, singen, spielen, Sport, Radtouren, Naturerkundung, Diskussions- und Gesprächsrunden, Jugendprogramm, Kinderprogramm, und natürlich die Singandacht in der Kirche vor Ort ...**, und viel Gelegenheit für individuelle Zeitgestaltung.

Reisedatum: 7.–12. Oktober 2019
Anreise: eigene Anreise
Unterkunft: in Mehrbettzimmer
WC/Dusche: auf den Fluren
Verpflegung: Selbstversorgung in der Gruppe

Kosten:
Unterkunft: 275€ / Familie (bzw. pro Zimmer);
Verpflegung: 30€ / Erw.; 25€ /Jugendl.; 20€ /Kind;
Materialpauschale: 10€ / Pers.



Infos: bei Pastor Dietmar Meyer und Team
Anmeldung: Im Kirchenbüro Sottrum und auf der Homepage (<http://sottrum.kirche-rotenburg.de/node/6943>)

Anmeldeschluss: Wenn voll ist. Entscheidend ist die Reihenfolge, in der die Anmeldungen eingehen.

A S Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Kleidersammlungen für diakonische Einrichtungen haben in Kirchengemeinden eine lange Tradition – auch in unserem Kirchenkreis. Die Gemeinde Ahausen sammelt auch in diesem Jahr wieder mit der Deutschen Kleiderstiftung Kleider und Schuhe. Die Kooperation besteht seit längerem zwischen den Kirchengemeinden, der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg und den Rotenburger Werken.

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sammelt gebrauchte und neue Kleidungsstücke und Schuhe. Sie verteilt die sortierte Ware an bedürftige Mitmenschen.

Bei Spangenberg werden die Textilien nicht geschreddert oder unkontrolliert nach Afrika verkauft.

Helfen auch Sie!

Sie können die Sammelbeutel mit Kleidung an folgenden Stellen abgeben:

A Ahausen: im Jugendhaus beim Gemeindehaus, Im Specken 3

S Sottrum: im Turm St.-Georgs-Kirche

jeweils vom 09. bis 14. September, von 10 bis 18 Uhr

S Die St. Georgs-Stiftung Sottrum kündigt an:

Es jährt sich der Beginn des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal.

Mit einem Gottesdienst, den Pastor Olaf Feuerhake in der St. Georgs-Kirche Sottrum halten wird, wollen wir inne halten und uns an dieses Ereignis erinnern.

Ein Vortrag Ende August über das Leben in Deutschland am Vorabend der zweiten weltweiten Katastrophe im 20. Jahrhundert sowie eine Exkursion zur Gedenkstätte Lager Sandbostel bei Bremervörde Anfang September – beides organisiert von der St. Georgs-Stiftung Sottrum – sollen die Beschäftigung mit diesem denkwürdigen Datum vertiefen.



ST.GEORG STIFTUNG

Sonntag, 01. September um 10 Uhr

Näheres erfährt man aus der Tagespresse und den Abkündigungen

A Pfingstgottesdienst

Draußen, bei schönem Wetter gemeinsam Gottesdienst zu feiern, wie schön kann es sein! Aber auch mit norddeutschem »Schiet«-Wetter wird das Vorbereitungsteam fertig. Dann schauen wir uns den Garten aus dem Gemeindehaus an. 50 Tage nach Ostern feiern wir das Pfingstfest. Ein Fest der Freude. Die Natur ist voll erblüht und im besten Fall weht ein laues Lüftchen. So können wir uns das Brausen des Windes, das den heiligen Geist zu den Jüngern brachte, viel besser vorstellen.

In den Beeten stellen die Kugeln die Perlen des Glaubens dar. Viele kennen sie in Form des Armbandes, beginnend und endend mit der großen goldenen Gottesperle. Um sie, die große goldenen Kugel, unsere Gottesperle, wird es gehen im Gottesdienst.

Im Anschluss haben Sie ausreichend Zeit und Gelegenheit alle Perlen bei einer Tasse Kaffee und einem kleinen Imbiss kennen zu lernen.

Sonntag, 09. Juni, 10 Uhr im Perlengarten Ahausen

S Mühlengottesdienst

Traditionell bildet der Vorplatz der denkmalgeschützten Wassermühle in Stuckenborstel einmal jährlich den Rahmen für einen stimmungsvollen Gottesdienst unter freiem Himmel, den in diesem Jahr Pastor Dietmar Meyer mit Unterstützung des Posaunenchores aus Sottrum abhalten wird.

Auf Wunsch können auch Taufen durchgeführt werden, die jedoch einer rechtzeitigen vorherigen Anmeldung über das Kirchenbüro bedürfen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist wie gewohnt ein kleiner Klönschnack bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken möglich.

Sonntag, 18. August 2019, 10 Uhr, Wassermühle Stuckenborstel, Mühlenstraße 26

A Plattdeutscher Gottesdienst in Eversen

Die Kirchengemeinde Ahausen lädt herzlich zu einem Plattdeutschen Gottesdienst nach Eversen ein.

Den Gottesdienst hält Lektorin A. Bargfrede.

Sonntag, 18. August, um 10 Uhr Kapelle, Straße Achtern Buschhoff Eversen

A Sommernachts-Gottesdienst

In einer lauen Sommernacht im Garten vor dem Gemeindehaus feiern wir Gottesdienst mit **Pastor M. Wilke**. Stühle und Kissen stehen bereit, ein Feuer brennt, Kerzen erleuchten Bäume und Wege. Musik erklingt, der Gospelchor singt, besinnliche Texte führen in den Abend ein. Ein Gottesdienst zum Erholen, in dem man nichts tun muss. Alles endet dann mit der Mitternachtsbowle am Gemeindehaus.

Samstag, 29. Juni, 22 Uhr im Pfarrgarten Ahausen



H Kräutertag

Der Förderkreis für die Kinder- und Jugendarbeit der Horstedter Kirchengemeinde organisiert zum Kräutertag einen Informationsstand. Es wird »Hollerspekt« (alkoholfrei) verkauft, es gibt ein Glücksrad mit einem spannenden Quiz und vieles mehr. Dafür werden viele Helfer/innen benötigt, die sich bereit erklären, beim Kräutertag für 1–2 Stunden den Stand mit zu betreuen.

Auch über Hollersaftspenden, sowie über tatkräftige Hilfe beim Auf- und Abbau freuen wir uns!

Wer Lust hat, uns zu unterstützen, melde sich bitte bis zum 1. Juni im Pfarrbüro unter 04288/320 oder per email haika.gleede@evlka.de

Sonntag, 16. Juni 2019, von 11 bis 18 Uhr rund um die Kirche Horstedt

A Erntefestgottesdienst mit Taufen in Hellwege



Ein ganz besonderer Gottesdienst unter freiem Himmel, oder bei Regen im Festzelt feiert Hellwege am Tag des Erntefestes auf dem historischen Mühlenhof. Dazu lädt Pastor Wilke und das Hellweger Team die gesamte Kirchengemeinde sowie Gäste aus der Region herzlich ein. Die musikalische Begleitung, sowie die Solostücke von Edwin Bohlmann mit dem Saxophon und Anette Bildhauer am Klavier begeistern die Gäste in jedem Jahr und gehören auch in diesem Jahr wieder zum Festgottesdienst. Zudem singt der Marienchor und begrüßt die Täuflinge in unserer Gemeinde!

Samstag, 7. September 10 Uhr, Mühlenhof Hellwege



Gott. Würde. Mensch.

Brot für die Welt

Tour zum Jubiläum:

60 JAHRE – 60 TAGE – 60 ORTE

Brot für die Welt besucht die Kirchenkreise der Landeskirche Hannovers

Im Advent 1959 begann eine besondere Weihnachtsgeschichte: Zum ersten Mal wurden Spenden für die Aktion Brot für die Welt gesammelt. Seit dieser Zeit setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut in der Welt ein.

Die Unterstützung aus den Gemeinden war dabei in den vergangenen 60 Jahren immer das Fundament der Arbeit von Brot für die Welt. Der runde Geburtstag ist daher ein willkommener Anlass einmal »Danke« zu sagen: »Wir wollen in 60 Tagen 60 Orte in der Landeskirche Hannovers besuchen«, sagt Uwe Becker, der Beauftragte Brot für die Welt in der Landeskirche.

Vom 25. Juni bis 23. August wird das Team Hannovers mit einem italienischen Kleinlieferwagen unterwegs sein. Mit dieser rollenden Litfaßsäule wird das Team die Kirchenkreise der Landeskirche besuchen. Gleichzeitig wird es auf das 60 Jahre andauernde Engagement von Brot für die Welt für mehr Gerechtigkeit aufmerksam machen.

»Wir freuen uns auf die Begegnung mit den Menschen im Lande. Von Holzminden bis Langeoog, von der Elbe bis an die Grenze zu den Niederlanden werden wir alle 48 Kirchenkreise besuchen. Es warten tolle Aktionen der Kirchenkreise und Gemeinden vor Ort auf uns«, so Becker.

Madlen Schneider

Die genauen Tourdaten und weitere Anregungen für Aktionen finden Sie unter <http://hannovers.brot-fuer-die-welt.de/>

Kontakt:
Madlen Schneider, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Fundraising
 Tel.: 0511 3604 111, madlen.schneider@diakonie-nds.de



HUESING

Sottrum

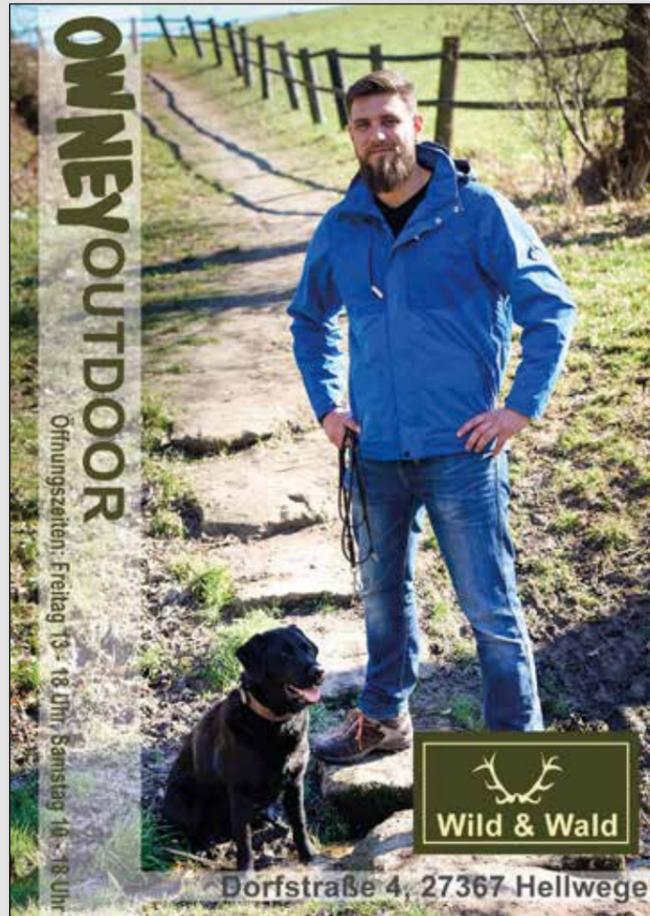
Fit für
die Zukunft!

**Eingetragener Innungsfachbetrieb
für Gebäudetechnik seit 1905.**

Bei uns ist Ihre gesamte
Haus- und Gebäudetechnik in guten Händen!

Elektro - Heizung - Sanitär

info@huesing-sottrum.de · www.huesing-sottrum.de · www.energie-dach.de
27367 Sottrum · Rotenburger Straße 17
Telefon 04264/8394-0 · Telefax 04264/8394-30



Party Service
Elisabeth Blohm
Auf dem Hasenberg 95 • 27367 Horstedt
Tel. 0 42 88/561

Auch an Sonn- u. Feiertagen • von 6 bis 150 Pers. mit Anlieferung

Mit uns wird Ihr Fest zum Erfolg!
Denn ohne Vorbereitungsstress sind Sie Ihren Gästen ein guter Gastgeber.

Zum Sektempfang oder Feiern jeglicher Art bei Ihnen zu Hause:

- ☑ Cocktailhäppchen ☑ kalte Platten ☑ kleine Gaumenfreuden
- ☑ Fischplatten ☑ kaltes Buffet ☑ kalt/warmes Buffet
- ☑ Schlemmerbuffet ☑ Menues ☑ versch. Braten
- ☑ Blohms besondere Spezialitäten ☑ div. Suppen
- ☑ div. Vorspeisen ☑ div. Salate ☑ Geschirr

TÄGLICH MITTAGSTISCH

Imbisswagen-Verleih

Fenster · Türen · Treppen · Einbaumöbel · Rollläden
Trockenbau · Reparaturen · Zäune · Carports · usw.

TISCHLEREI
THOMAS KÜCK
eingetr. Handwerksbetrieb

Wagnerstraße 12
27367 Sottrum
Telefon 04264/398037
Fax 04264/398035

Handy 0176/22257735 · tischlerei.thk@ewe.net

KINDER UND JUGEND



A H S Ferienstart mit Kinderzeltlager

Auch in diesem Sommer sind Kinder ab 3. Klasse wieder herzlich eingeladen zum 4-tägigen Kinderzeltlager. »In diesem Jahr starten wir wieder am Anfang der Sommerferien Ferien« freuen Kinderchorleiter Benjamin Faber und das große Team aus jugendlichen Teamern, Erwachsenen und Pastor Dietmar Meyer. »Das wird wieder ein großes Erlebnis, ein echter Höhepunkt im Jahr.«

Los geht's am Donnerstag, gleich zu Ferienbeginn. Dann wird der Sportplatz in Horstedt zum Zeltcamp.

Abschluss ist ein großer Familiengottesdienst auf dem Sportplatz mit anschließendem Mitbringbrunch.

Wer: Jungen und Mädchen ab 3. Klasse

Wann: Donnerstag, 4. – Sonntag, 7. Juli

Wo: Sportplatz Horstedt

Kosten: 45 € Teilnehmerbeitrag

Eltern können ihre Kinder jetzt anmelden.

Die Anmeldeunterlagen befinden sich auf der Homepage der Kirchengemeinde Sottrum (<http://sottrum.kirche-rotenburg.de/node/6609>) und in den Kirchenbüros der Gemeinden.

A H S Sommerferien- programm für Kinder

Am Lagerfeuer sitzen, grillen, spielen, singen, den Sommer genießen und dabei unglaublich viel Spaß haben – all das wollen wir bei unserem Mittsommernachtsfest mit euch tun. Wenn das Wetter mitspielt, wird auch die sommerliche Abkühlung keinesfalls zu kurz kommen und auch sonst dürft ihr auf allerlei Spaß, Spiel und Abenteuer gespannt sein. Zur Krönung des aufregenden Tages wartet eine entspannte Nacht im Gemeindehaus auf euch und nach einem stärkenden Frühstück geht es dann zurück gen Heimat. Für Verpflegung ist gesorgt, ihr solltet jedoch Schlafsachen, einen Schlafsack und eine Luftmatratze o. ä., eine Taschenlampe und Wechselkleidung mitbringen, falls ihr nass werden solltet. Und wenn ihr einen Salat zum Grillen mitbringen möchtet, vermerkt das doch bitte bei der Anmeldung. Wir freuen uns auf euch!

Wer: Jungen und Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren

Wann: Donnerstag, 1. August, 14 Uhr – Freitag, 2. August, 11 Uhr

Wo: Gemeindehaus Ahausen, Im Specken 3, 27367 Ahausen

Kosten: 10 € (für Verpflegung und Material)

Weitere Infos und Anmeldeformular (bis 07. Juli):
Henrike Bolz in Ahausen, henrike.bolz@web.de



A H S Jugendfreizeit »ticket to go!«

Lust auf Abenteuer? Lust auf Zug fahren (fast) nonstop? Lust, neue Leute kennenzulernen? Dann bist du bei der Jugendfreizeit »ticket to go!« genau richtig: Wir starten eine Tour mit dem Schülerferienticket durch Niedersachsen. Die Übernachtungsorte werden immer erst am Vorabend bekannt gegeben. Klar ist, dass es sich dabei um kirchliche Gemeindehäuser in kleineren und größeren Orten handelt. Auf unserer Tour versorgen wir uns komplett selbst und du darfst bei der Freizeit ganz viel mitbestimmen! Prospekte für die Freizeit mit genauen Informationen gibt es bei Anja Bohling. Die Kosten für die Freizeit betragen 95 €.

22. – 27. Juli für Jugendliche von 13 – 17 Jahren
Infos und Anmeldung: Diakonin Anja Bohling

A Kinderkirche macht einen Ausflug

Die Kinderkirche möchte einen Ausflug nach Verden in den Dom machen. Es ist die letzte Kinderkirche vor der Sommerpause. Wir würden uns freuen wenn ihr Lust habt mit uns einen schönen Tag zu verbringen. Wenn ihr mit möchtet meldet euch bitte an, damit wir den Tag genau planen können.

Anmelden könnt ihr euch im Pfarrbüro (04269/5288) oder bei Heidi Zuch (01746637639).

Treffpunkt: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, Gemeindehaus Ahausen
Rückkehr etwa 15.30 Uhr



Pla Bau Plaschke Bau und Immobilien GmbH
SOTTRUM, LINDENSTRASSE
NEUBAU VON 3 DOPPELHÄUSERN
in ruhiger, zweiter Reihe



Je Doppelhaushälfte 108 m² Wohnfläche

- Großzügiger Carport (ca. 3 x 6 Meter)
- Abstellraum für Fahrräder und Gartengeräte (ca. 3 x 5 Meter)
- 3-fach verglaste Fenster mit elektrischen Rollläden
- Ziegelbauweise mit Verklammerung in typischer norddeutscher Weise
- Große Terrassen mit West-Ausrichtung
- Fußbodenheizung in allen Räumen
- Komfortable Türhöhen mit ca. 2,10 m
- Komplett schlüsselfertige Erstellung inkl. Maler / Tapeten etc.

INFO & VERMARKTUNG DURCH:

PLASCHKE BAU UND IMMOBILIEN GMBH

ALTE DORFSTR. 89 27367 SOTTRUM IHR ANSPRECHPARTNER JÜRGEN PLASCHKE
TEL. 04264 / 84004 FAX 04264 / 84006 WWW.PLABAU.DE INFO@PLABAU.DE MOBIL 0172 / 4311109



Verstehen ist einfach.



www.spk-row-ohz.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Sparkasse
Rotenburg Osterholz

Sottrum
0 42 64 / 83 76 47
Worpswede
0 47 92 / 98 81 65

BUCK

Unsere Leistungen für Ihr Gebäude:
Energieeinsparung im Gebäude – Ofen- und Schornsteinplanung –
Wartung an Lüftungsanlagen – Gashausschau nach TRGI – Reinigung
von Ofen und Heizung – Installation und Wartung von Rauchmeldern

Web: www.schornsteinfeger-buck.de · Email: info@schornsteinfeger-buck.de

ottens
AUTO:MOBIL

Große Klappe,
viel dahinter.

Klasse Autos, coole E-Bikes, passende Träger –
gibt's alles bei Ottens!

Mazda | Hyundai | i:SY E-Bikes

Autohaus Ottens GmbH
Am Umspannwerk 3 · 27367 Sottrum
www.autohaus-ottens.de

Herkunft trifft Zukunft.

h. bohling

Tel. 04264 - 8322 - 0

Hermann Bohling GmbH
Kirchstraße 5
27367 Sottrum
www.bohling-haustechnik.de

Elektro Heizung Sanitär Klima Kundendienst

Musik

MOTETTE mit Johannes Kaußler und der Konzertvereinigung

Die Kirchengemeinde lädt zu einer abendlichen Motette nach St. Georg ein.

Hinter dem Titel »Nachtlied« verbirgt sich eine Reihe der schönsten geistlichen Chorgesänge aus vierhundert Jahren. Neben Max Regers Nachtlied erklingen Werke von Anton Bruckner, Johann Kuhnau und Heinrich Schütz. Alle vereint eine jenseitstrunkene Klangmystik, wie sie in unsrer oft am Äußerlichen verhafteten Zeit selten geworden ist.

Ergänzt wird das Programm durch große Orgelwerke von Johann Sebastian Bach.

Näheres zu Preisen und Karten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Sonntag, 1. September um 18 Uhr, Kirche St. Georg



Männerrunde unterwegs

Besichtigung des Forschungsschiffes »Polarstern«

Ein langersehnter Wunsch geht in Erfüllung. Seit vielen Jahren ist die Männerrunde der St. Georg-Kirchengemeinde Sottrum durch Besuch des AWI in Bremerhaven sowie zahlreichen wissenschaftlichen Vorträgen bei unseren Männerfrühstücken freundschaftlich verbunden. Das die »Polarstern« dabei eine große Rolle spielt, liegt auf der Hand. Im Herbst geht das Schiff auf eine große, internationale Expedition. Das Schiff driftet eingefroren ein Jahr lang durch das Polarmeer. Wissenschaftler aus siebzehn Nationen begleiten die »Mosaik«-Expedition. Ziel dieser Forschungsreise ist es, den Einfluss der globalen Erwärmung auf die Arktis besser zu verstehen..

Wir fahren mit dem Bus ab Rathaus Sottrum nach Bremerhaven. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Auf dem Schiff werden wir in zwei Gruppen von Mitarbeitern des AWI geführt. Anmeldung bis drei Wochen vor der Fahrt! Dazu benötige ich einige Daten. Für den Ausflug unbedingt den Personalausweis dabei haben!

Nach der Besichtigung werden wir in der »Letzten Kneipe vor New York« in Bremerhaven ein stimmungsvolles und gemütliches Mittagessen haben.

Anmeldung bis 6. Juli, bei H. Röhrich, Tel.: 04264/9181

Termin: Montag, 29. Juli 2019,
Abfahrt: 9 Uhr Rathaus Sottrum

Männerfrühstück – Vorschau

Biodiversität – Artenvielfalt

Biodiversität geht uns alle an.

Biologische Vielfalt ist der Kern nicht nur unseres Überlebens, sondern auch unserer Kulturen, Identitäten und unserer Lebensfreude. (Robert Watson, Vorsitzender des Weltbiodiversitätsrates)

In der Bevölkerung werden diese hochkomplexen und schleichen- den Prozesse wenig wahrgenommen und verstanden. Im neuen UNO-Bericht über Biodiversität wird von über einer Million Pflanzen und Tieren gesprochen, die gefährdet sind, wobei das Verschwinden immer schneller abläuft.

Am Alfred-Wegener-Institut und am Helmholtz-Institut wird unter anderem der Einfluss des Klimawandels auf die Vielfalt des Lebens in den Meeren erforscht. Und welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Menschen, die in den Küstenregionen leben? Das ist immerhin mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung.

Referent und Termin werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Volksbank eG
Wümme-Wieste



Wir sind seit 1904 als meistergeprüfter Familienbetrieb für Sie da. Sämtliche Angelegenheiten rund um einen Todesfall werden durch uns fachgerecht nach Ihren Wünschen erledigt.

Auch in Sachen der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gerne ausführlich und unverbindlich als Partner der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ und des „Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.“

Bestattungshaus Müller

Große Straße 14
27367 Sottrum

Tel.: 0 42 64 / 12 29
Fax: 0 42 64 / 25 30
email@mueller-bestattungshaus.de



Autohaus Windeler
freundlich - familiär - vor Ort
Reeßum 04264-9127

Neuwagen | Gebrauchtwagen
KFZ Reparaturen aller Art
Sottrumer Str. 7, Reeßum
Tel.: 04264 - 9127

WIR | BEWEGEN DEN NORDEN

OETJEN | **LOGISTIK**

HERMANN-SCHLÜTER-STRASSE 1 · 27356 ROTENBURG/WÜMME
TEL.: 04261-6770 · WWW.OETJEN.DE

„WEIL UNS WICHTIG IST, WAS SIE ESSEN!“

NATUR PUR BÄCKER e.V.
Hölste
IGELBÄCKEREI · natürlich · leben · gesund

Freud und Leid

A | Ahausen

H | Horstedt

S | Sottrum

»MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN.« Psalm 31,16

Die Kirchengemeinde Sottrum trauert um

Karl Heinz Schloen * 26. Januar 1934 – † 6. Mai 2019.

Als Mitarbeiter auf dem Friedhof hat er überaus segensreich in dieser Gemeinde gewirkt. Bis zu seinem 80. Geburtstag pflegte er dreizehn Jahre lang den kirchlichen Friedhof unserer Gemeinde. Auch anschließend noch konnte man ihn stets um seine Hilfe bitten. Äußerst zuverlässig und mit großem persönlichen Einsatz, mehr als man erwarten konnte, identifizierte er sich mit seiner Arbeit und mit dieser Kirchengemeinde. Tatkräftig, freundlich und zugewandt begegnete er den Menschen auf dem Friedhof, hörte zu, fand Worte, fasste mit an. Vielen Menschen hat er so in schwerer Zeit beistehen und Trost spenden können.

Traurig über seinen Tod und dankbar für seinen Dienst unter uns haben wir am 14. Mai Abschied genommen und ihn Gott anbefohlen. Seiner Frau und der Familie gilt unser Mitgefühl und unsere Fürbitte.

Pastor Dietmar Meyer und Kirchenvorstand St. Georg Sottrum

A Ahausen**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Susanne Schmidt-Arendt**

Mo.: 16 – 18 Uhr,
Do.: 10 – 12 Uhr
Im Specken 3 · 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Fax: 04269 105887
E: kg.ahaussen@evlka.de

Pfarramt**Marita Meixner**

Im Specken 3, 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288

Gemeindepflegerin

Kirstin Mejan 04261 2221

Förderkreis

R. Girod 04269 5611

Marien-Stiftung

Susanne Bulmahn (1. Vors.)
Tel.: 04269 6004580

Dr. Claus Kock (Geschäftsf.)

Tel.: 04269 105775
Spk. Rotenburg-Osterholz
DE 05 2415 1235 0075 0897 71
Volksbank Wümme-Wieste:
DE 83 2916 5681 0708 090515

www.kirchengemeinde-ahaussen.de 

H Horstedt**Kirchenbüro****Silke Lienhop**

Di. und Do.: 9 – 12 Uhr
Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
Fax: 04288 1382
E: kg.horstedt@evlka.de

Pfarramt**Haike Gleede**

Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
E: haike.gleede@evlka.de

Kirchenvorstand**Gerhard Blödorn**

Tel: 04268 651

Küsterin**Brigitte Pastler**

Tel.: 04288 300666

Hausmeisterin:**Silvia Heinrichs**

Tel: 04268 98 281 70

Gemeindehaus Hus op'n Barg

Auf dem Berg 12
www.kirche-horstedt.de 

S Sottrum**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Heike Bohling**

Mo.: 10 – 12 und 18 – 19 Uhr
Di. bis Do.: 10 – 12 Uhr
Kirchstr. 9 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2958
Fax: 04264 406701
E: kg.georg.sottrum@evlka.de

Pfarramt**Dietmar Meyer**

Kirchstr. 7 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 422
E: pastormeyer@gmx.de

Kirchenmusik**Johannes Kaußler**

Tel.: 04205 791791

Kinder- und Jugendchor**Benjamin Faber**

Tel.: 04268 8884999
www.kinderchor-sottrum.de

Küsterin**Silke Skarat**

Tel.: 0179 6654959

Posaunenchor**Christiane Mersch**

Tel.: 04264 2369

Kirchenvorstand**Isabel Salmen**

Tel.: 0171 6321726
Tel.: 04264 8365653
E: isabel.salmen@kirche-rotenburg.de

St. Georg-Stiftung**Heiner Schröder** (1. Vors.)

E: huischroeder@t-online.de
Volksbank Sottrum
DE66 2916 5681 0115 3536 00
Kreissparkasse Rotenburg-Osterholz
DE15 2415 1235 0026 0622 99

Förderverein Sottrum:**Ole Schnau**

Tel.: 04264 8377419
E: schnau@ostax.de

www.kirchengemeinde-sottrum.de 

 **Regionaldiakone**

Anja Bohling, Tel.: 04264 836241
E: anja.bohling@gmx.net

Volker Renke, Tel.: 04254 801290
E: volker.renke@cmmc.de

 **Schulpastor am Gymnasium Sottrum**

Olaf Feuerhake, Tel.: 04264 3927932
E: ofeuerhake@hotmail.com

 **Spenden: Spk. Rotenburg-Osterholz**

IBAN: DE68 2415 1235 0000 1486 68

BIC: BRLADE21ROB

jeweils mit Stichwort: KG Ahausen, KG Horstedt oder KG Sottrum

Ev. Lebensberatungsstelle Rotenburg
Tel.: 04261 6303960

Hospizhilfe Ottersberg

Marianne Uphues
Tel.: 04205 8288
Angelika Pohlmann
Tel.: 0172 5219495

Hospizhilfe Rotenburg

Tel.: 04261 2097888
und 0172 4336053

Kirchenkreissozialarbeit Ellen Keusen
Tel.: 04261 63039 50

Flüchtlings- und Ausländerberatung

Eckard Lang
Tel.: 04261 6303970

Diakonie-Sozialstation

Tel.: 04261 2221

Schuldnerberatung

Heiko Thömen
Tel.: 04261 6303956

Telefonseelsorge

Tag und Nacht
Tel.: 0800 1110111

Sorgentelefon Rastede für landwirtschaftliche Familien

Tel.: 04402 84488

